

## Editorial Zeitung Nr. 52 VRO CH 2010 Dezember



Liebe Freunde der VRO

Weihnachten ist für Christen «das Fest der Liebe, der Hoffnung und des Lebens». Es ist die Zeit des Wünschens, Teilens und Austauschens, des sich gegenseitig Glücklichmachens. Weihnachten macht uns auch deutlich, dass wir es jeden Tag neu in der Hand haben, unsere Welt in ein Paradies zu verwandeln, einen Ort, in welchem wir alle zufrieden und glücklich leben können. Schon Jesus lebte es uns vor, indem er auf seinen Reisen Gutes tat und den Menschen zu einem besseren Leben verhalf, sie Liebe und Güte lehrte.

Basierend auf dieser Inspiration und auf Gandhis Philosophie versucht die VRO mittels Projekten, Programmen und Service-Zentren mit den Dorfbewohnern zusammen eine bessere Welt zu schaffen. Dies kann nur durch Bildung auf allen Ebenen und durch Verbesserung der Lebenssituation erzielt werden: Gesundheit für alle, Förderung der Landwirtschaft und der Lebensgrundlage zur Erhöhung des Einkommens.

Bedürftigen Menschen zu helfen bringt viel Freude. Auch wenn es uns manchmal noch so aussichtslos erscheint: selbst die kleinste Hilfe hat einen immensen Wert, wenn sie aus vollem Herzen kommt und von Liebe und guten Gedanken begleitet wird. Jede Hilfe durch grosszügige Menschen – zu denen Sie gehören – hat positive Wirkung. Die Menschen, die von Ihrer Spende profitieren, können vielleicht nicht direkt etwas zurück geben. Aber der Herr wird es vergelten.

Vielleicht kennen Sie mich noch nicht. Deshalb möchte ich mich kurz vorstellen: Mein Name ist Pater Antony Santiago. Seit Mai dieses Jahres bin ich operationeller Teamleiter der VRO. Bereits bevor ich diese Aufgabe übernahm, war ich während 30 Jahren in den ländlichen Gebieten von Andhra Pradesh tätig.

Zwischen 1990 und 1994 arbeitete ich als stellvertretender Direktor an der Seite von Pater Windey, dem Gründervater der VRO. Zwischen April 2005 und Dezember 2009 hatte ich dann das Privileg, eine Jesuiten-Mission in Afghanistan aufbauen zu dürfen. Nach dem Heimgang von Pater Windey kehrte ich zur VRO zurück, um den Menschen in den Dörfern zu dienen. Ich hoffe, die durch Pater Windeys Tod entstandene Lücke ein Stück weit füllen zu können.

Die vielen Freunde in der Schweiz und in Europa sowie die Mitglieder des Verwaltungsrats und des Operationellen Teams haben alle viel geleistet und damit die VRO aus der Krise heraus zu einem zweiten und neuen Leben verholfen.

Es ist mein tiefster Wunsch, die VRO bezüglich Nachhaltigkeit mittels Neuausrichtung und Neuorientierung voranzubringen. Die Nutzung unserer gesamten Infrastruktur und personellen Ressourcen wird den Dorfbewohnern zu einem besseren Leben in seiner ganzen Fülle verhelfen. Im Hinblick auf dieses Ziel gehen wir einen langen Weg. Ich bin froh und dankbar, Sie als Wegbegleiter zu haben.

Ich wünsche Ihnen von Herzen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

IHR FR. ANTONY SANTIAGO SJ